

Aktennotiz

telefonische
über die Besprechung mit

Herrn Dr. Paul Schneider

in Holten am 5. Febr. 1940

Anwesend:

Verfasser: Dr. Roelen

Durchdruck an:

Ma,
Hg.

Zeichen:

Datum:

RB Abt. BYA Roe/Mdn.- 5. 2. 1940

Betrifft Aldehyd-Synthese.

Schneider fragte an, ob die in seinem Brief vom 1.2. genannten Zahlen über die Zusammensetzung der Primärprodukte von Eisenkatalysatoren unseren Versuchsergebnissen entsprechen. Ich wies darauf hin, dass unsere Versuche etwas abweichende Ergebnisse gezeichnet hätten und nannte als Zusammensetzung von Versuchen mit mehr als 1000 Betriebsstunden Lebensdauer folgende Zahlen:

	<u>I</u>	<u>II</u>
Benzin	17 %	20 %
Schweröl	23 %	35 %
Weichparaffin	20 %	20 %
Hartparaffin	40 %	25 %

646

Die weitere Frage, ob sich unter den genannten Bedingungen in dem Schweröl mit 60 % Olefine gerechnet werden könnte, bejahte ich und wies darauf hin, dass wir bereits Schweröle mit 85 % Olefinen erhalten hätten. Man würde aber gut tun, mit einem mittleren Olefingehalt zu rechnen, da möglicherweise der Olefingehalt in den Crack-Dieselölen geringer sei.

Schneider fragte dann, ob bereits Produkte der Aldehyd-Synthese nach Witten geliefert worden seien. Ich erklärte, dass dies zwar vorgesehen sei, aber noch nicht ausgeführt werden konnte. Schneider bat um baldige Ablieferung von Alkoholen, Aldehyden oder Fettsäuren in Mengen von wenigstens einem Kilo an Witten, damit möglichst bald mit den Vorversuchen begonnen werden könne. Auf meine Frage, ob es unbedingt erforderlich sei, dass nur Molekulargrößen von C_{15} und höher geliefert würden erklärte Schneider, dass die Vorversuche auch bereits mit den niederen Molekülen durchgeführt werden könnten. Es würde bereits genügen, 1 bis 2 kg Alkohole C_{10} bis C_{14} baldigst nach Witten zu schicken. Ich sagte zu, dass wir uns sofort hierum bemühen wollen.

Ree

645

10/16/37